

die Biebersteine. Einer aus diesem Geschlechte oder ein Lehnsmann der Biebersteine war der Ritter Friedrich oder Fritsche v. Seidenberg, einer der größten Raubritter damaliger Zeit. Bei Gelegenheit „eines Raubrittes“ in der Nähe von Görlitz nahmen die Görlitzer ihn gefangen und hingen ihn in Stiefel und Sporen an den Galgen, welchen Vorfall ein altlausitzer Lied „Vom vornehmen Räuber“ besingt. Nach seinem Tode wurde die vermuthlich von ihm bewohnte Burg zerstört.

### Das Raubschloß bei Alt-Viebel.

Preußler a. D., 178.

Bei Alt-Viebel im Muskau'schen, 5 Stunden nordwestlich von Rothenburg, am linken Ufer des schwarzen Schöpfes stand eine Burg, von der sich noch Ueberreste von einem runden Thurme und ringsherumgehenden Wallgraben mit Zugbrücke erhalten haben. Man fand eiserne Waffen, Münzen, Thongeräthe zc.

### Das Raubschloß bei Keule.

Preußler a. D., 178.

Bei dem Dorfe Keule, südlich von Muskau, befinden sich die Ruinen einer alten Burg, sie gehört ihrer viereckigen Gestalt nach in's Mittelalter. Sie ist von drei Seiten von Wasser und Sumpf umgeben, etwa 40 Quadrat-Fuß groß, 12 Ellen erhaben und südlich und östlich noch durch zwei Wälle gedeckt. —

Raubschlösser sollen — der Sage nach — noch gewesen sein bei Nietichen, auf Neuhammer zu, in der